

Drei ist einer zuviel

Von Mone-Chan

Kapitel 1:

Digimon gehört leider *schnief* nicht mir und ich verdiene auch kein Geld damit. Diese Story widme ich einer damals sehr guten Freundin und hoffe, dass euch diese Fic gefällt.

Kommentare und Kritik an Mone_chan@gmx.de

nun denn...

Pairing: Yamato & Tai

Vorsicht: Es ist Shonen-Ai/Yaoi enthalten!!! Und wer dies nicht mag, der sollte diese Fic gar nicht erst lesen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Also dann viel Spaß!

Drei ist einer zuviel

Verzweifelt sah der braunhaarige Junge aus dem Fenster. Seine Gedanken drehten sich im Moment nur um eine Person - Yamato! Was sollte er nur tun? Seit dieses Mädchen ihm Yamato weggeschnappt hatte, fühlte er sich von seinem besten Kumpel total alleingelassen.

Er schobte wie in letzter Zeit öfters, in alten Zeiten:

Seit sie ihre Abenteuer in der Digiwelt beendet hatten, waren sie beide so gut wie unzertrennlich gewesen. Sie unternahmen wirklich alles zusammen und gingen durch dick und dünn. Er hörte noch immer Yamato sagen: "Duuu... Taichi? Wir bleiben doch für immer die besten Freunde, oder?" "Natürlich!" hatte er geantwortet. "Für immer" kaum hörbar seufzte er auf. Warum war die Welt nur so ungerecht? Er hasste Yamato für sein Verhalten und doch ... er liebte ihn, wollte bei ihm sein.

"Hey Tai!" mit vorwurfsvollem Ton stupste ihn Yamato an. "Es ist schon 11 Uhr morgens! Zeit zum aufstehen, du Schlafmütze" "Lass mich noch 2 Minuten schlafen" murmelte dieser und drehte sich auf die Seite. "Nix da!" Schon landete er unsanft auf dem Boden und Yamato grinste ihn mit siegessicherem Blick an und hockte sich nun auf ihn und sah seinem Freund in die schokobraunen Augen. "Tai-chan! Ich mag dich wirklich sehr." Vorsichtig küsste er seinen Freund auf dem Mund, dieser erwiderte den Kuss. Es war die Neugierde, die die Beiden immer wieder dazu trieb und das

Gefühl das dabei entstand war alles Andere als lästig.

Eng aneinandergeschmiedelt und nur in Boxershorts fing Yamato schließlich an den Körper seines Freundes zu erforschen. Küsste seine braungebrannte Haut und hinterließ dort überall einen kleinen Schauer. Dieser blieb aber auch nicht ganz untätig und strich sanft Yamatos Wirbelsäule entlang, streichelte seinen Rücken und genoss es, wie ihn Yamato verwöhnte. In Tais Bauch fingen auf einem mal dutzende von Schmetterlingen das Fliegen an, schließlich hatte ihn noch nie jemand so berührt. Er gab ein zufriedenes seufzen von sich.

"Tai, ich liebe dich! Lass mich bitte nie mehr allein!" flehte Yamato. "Ich versprech es dir! ... Koi!" entgegnete Taichi.

Zufrieden lächelte Yamato. Dieses engelsgleiche Lächeln, seine blauen Augen in denen Taichi des öfteres versinkt und die blonden Haare, machten ihn zum Engel, fand Taichi.

Yamato wurde nun fordernder, wollte nur so nah wie möglich bei Tai sein. Langsam fuhr er mit seinen Lippen vom Hals runter zum Schlüsselbein, dann zu Tais Brustwarzen. Spielerisch ließ er seine Zunge um Taichis verhärteten Brustwarzen kreisen. Ein leises stöhnen kam von seinem Koi, als er vorsichtig zubiss, sodass es ihn nur zwickte. Yamato liebte Taichis Körper: so braun und durchtrainiert. Sein Fußball war wenigstens für eine Sache gut, wenn man bedenkt, was sein Freund so jeden Tag an Essen verdrückt.

Seine Zunge glitt nun zum Bauchnabel, umspielte auch diesen. Tai fing das Schwitzen an und ab und zu entwich ihm ein leises keuchen, was Yamato noch mehr anspornte. Nun viel Yamatos Blick auf Tais Boxershorts und musste sofort fies grinsen. Dann sah er hoch zu seinem Koi "Soll ich?" und legte leicht seine Hand auf die Stelle an Taichis Hose, die etwas ausgebeult schien. Es kam aber nur ein stöhnen als Antwort. "Na, na, na!" Vorsichtig strich Yamato die Boxershorts seines Kumpels nach unten. Allein sein Anblick erregte Yamato. Oh, wie er ihn wollte... Liebevoll strich er ein paar mal über Tais besten Stück. Dieser gab nun noch ein lautereres Stöhnen von sich. "Schhhh... nicht das uns deine Eltern hören, Tai" sagte Yamato liebevoll. Mit beiden Händen umklammerte er nun das steife Glied und ließ seine warmen, weichen Lippen Tai dort spüren. Dieser konnte nun nicht einmal mehr klar denken. "Ahh...hhh. Yama...hör...aaahhh...ahuf!" Yamato ließ von ihm ab, denn zwingen wollte er ihn nicht. "Wirklich nicht? Das sieht mir aber grad nach was ganz anderm aus." grinste dieser vor sich hin. "Hör doch auf deinen Körper"

Tai errötete noch mehr als er eh schon war. "Aber Yama ... du hast ja einen Ständer" war das einzige was ihm einfiel. *Yamato umfall* "Aber du" und schon wurde wieder weitergemacht. Dabei krallte sich Tai in seine blonden Haare. Ihm war so verdammt heiß und dieser innere Druck wurde immer stärker, aber es fühlte sich so unheimlich gut an.

Schließlich ergoss er sich in Yamatos Mund. Dieser schluckte das Sperma herunter und gab dann seinem Koi einen langen Zungenkuss.

Nun war es an Taichi, denn nun wollte er auch seinen Koi verwöhnen. Liebevoll glitten seine Lippen auf der zarten Haut des Sängers entlang. Schon bei der kleinsten Berührung bekam dieser eine Gänsehaut. Es dauerte nicht lang, da bekam auch er einen Orgasmus. Zufrieden kuschelten sich beide aneinander und schliefen kurz darauf erschöpft ein.

Taichi musste bei diesem Gedanken schmunzeln. Ja, es war ihr erstes Mal gewesen. Es war einfach unbeschreiblich schön und auch danach hatten sie es noch öfter gemacht. Sie hatten sich wirklich verliebt! Verliebt in den Erzrevalen! Sie waren unzertrennlich gewesen. Nichts und niemand konnte sie trennen, bis ...

Wut überkam ihm! Bis sie eines Tages beschlossen zur Kirchweih im Nachbarort zu gehen.

"Mensch Tai! Ich hab überhaupt keinen Bock mitzugehen! Geh du doch alleine." "Ach bitte Yama" *mitBettelblickanfleh* "Na gut"

Ein mürrischer und missgelaunter Yamato saß stumm und etwas wütend sitzend neben dem sich vergnügenden Taichi, bis seine Augen ein braunes Mädchen erblickten! Sie gehörte ebenfalls zu der Clique mit der sich Tai verabredet hatte. Freundlich lächelte sie ihm zu und je später es wurde des so mehr kamen die Beiden mehr und mehr in Kontakt, was natürlich von seinem Koi beobachtet wurde, der sich allerdings nicht so viel dabei dachte.

Doch da passierte es: Yamato und seine neue Flamme küssten sich heiß und innig, wobei Tai das Herz brach in diesem Moment. Trotzdem sagte er zu sich selbst. "Ja, ich liebe ihn, aber keiner außer ihm weiß es und außerdem...was soll schon groß passieren, das wird bestimmt nichts ernstes." So vergnügte er sich weiter (wo wahrscheinlich auch der Alk eine Roller dabei spielte)

Tränen rannen Taichi übers Gesicht! Ja, so fing der ganze Desaster erst an. Wäre er doch nie mit Yamato dorthin gegangen!!! Die Beiden verabredeten sich immer öfter und schließlich...

"Du Tai! Ich muss dir was wichtiges sagen. Ich bin jetzt mit ihr zusammen, aber wir werden immer die besten Freunde bleiben, das versprech ich dir!"

Klar war er traurig gewesen, aber er vertraute seinem Freund. Doch er selber konnte Yamas Freundin nicht ausstehen, wie andersrum auch (was wahrscheinlich auch "Eifersucht" genannt wird) Als dann auch noch Taichi die Schule wechselte entstand ein immer größer werdender Abstand zwischen Beiden und schon bald sahen sie sich nur noch zu besonderen Anlässen wie z.B. Geburtstage oder Silvester.

Ein leises Schluchzen entrang seiner Kehle. Er wollte mit aller Kraft die Tränen zu unterdrücken, doch es gelang ihm nicht.

Es war so ungerecht! Er liebte Yama und dieser hat ihm das Blaue vom Himmel versprochen, doch er hielt nichts davon. Manchmal hasste er sich selbst dafür, das er

es nicht mehr fertig brachte Yamato anzurufen oder ihm von seinen Problemen zu erzählen, wovon er im Moment genug hatte. Yamato hatte sein Vertrauen verloren und er wusste, das es niemals mehr so werden würde, wie es einmal war. Auch verfluchte er sich, das er es einfach nicht übers Herz brachte Yamato zu sagen, wie er sich fühlte, dagegen fraß er alles in sich hinein.

Es gab Momente, da wollte er sterben! Hatte das Messer zur Hauptschlagader geführt, konnte es aber nicht tun. Allein schon wegen seinen Eltern und Schwester, auch wenn er sich in letzter Zeit sich öfter mit ihnen in den Haaren hatten, sie würden ihn sicher vermissen, aber wer noch?

Er ist der Überzeugung, das es Yamato sogar schon egal ist, wie es ihm geht. Nun wurde schon das x-te Taschentuch zur Hand genommen und hineingeschneuzt, doch er war der Meinung, das es nicht wirklich half.

Mittlerweile hatte sich ein Sturm zusammengebraut und es regnete nun in Strömen. Es wurde nun nach ausengeschaut. Er fühlte sich genauso wie dieses Wetter, aber es beruhigte ihn in den Regen hinauszuschauen.

Tja, Drei waren eben zuviel!" flüsterte er leise vor sich.

Wenn es euch gefallen hat, schreibt mir doch ob ihr eine Fortsetzung wollt oder nicht!
Eure Mone-Chan